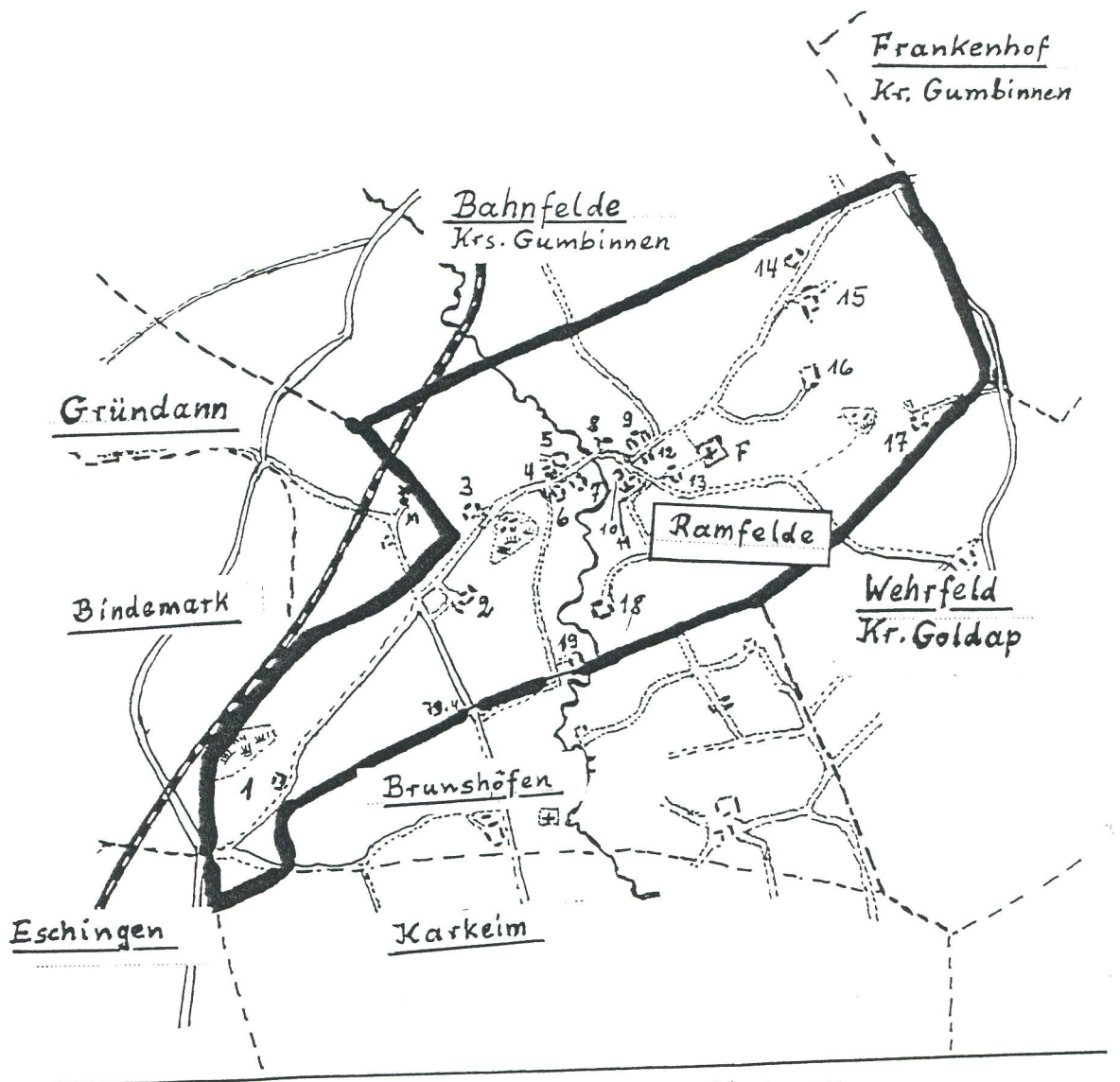


Ramfelde



Anwesen in Ramfelde:

- 1 Julitz
- 2 Meiser
- 3 Krause
- 4 Dumont
- 5 Heistrath

- 6 Hartwich
- 7 Olivier
- 8 Mietshaus
Plesquet
- 9 Oschiesl
Schrieleis
- 10 Böttger,
Schmied

- 11 Mallikat
mit Lusthaus
- 12 Schule /
Lehrer Schwellies
- 13 Riedl
- 14 Sodeikat
- 15 Post
- 16 Falk
- 17 Christ
- 18 Martins
- 19 Kutz

Ramfelde

Andere Schreibweisen: Romasckim, Romaschkeim, Romanisckenn, Romaschkemen, Ramaschkem u.ä.; Ramoschkehmen (bis 1938)

Ramfelde wurde recht früh in der Wildnis angelegt. Denn schon in den Zinsregistern von 1554/55 werde ein Zinser in Romasckinn aufgeführt; 1555/56 zwei Zinser; 1557/58 ein Zinser; 1564/65 kam ein Neuzinser hinzu.

Es war ein bescheidener Anfang, aber kein außergewöhnlicher; wohnten doch 1554/55 im Bereich des Schulzen zu Kariothkehmen (= Karkeim) in zehn Dörfern nur 42 Zinser, darunter 10 neue. Es war die Zeit des Aufbruchs im jungen Herzogtum. 10 Jahre später waren in 13 Dörfern gerade 67 Siedler ansässig.

Der Ort stand als Romaschkemen oder Ramaschkem im Abriß (= Lageskizze) von Tschyderkem (= Didsziddern, Sziddern; ab 1938 Frankenhof). Im Abriß von Groß Gudellen wurde er Ranischken genannt.

Die Kommission Blanckensee führt 1727 in Ramfelde, zum Amt Königsfelde gehörig, folgende Siedler auf:

- a) nach der Pest zwischen 1721 und Mitte 1727 angesetzt den Bauern Dotzies Lullis (Lullies) mit 2 Hufen Land,
- b) vor 1721 angesetzt die Bauern
- | | | | | |
|-------------------------------|---|----------------|--------|-------|
| Johann Mangelsdorff, Schulze. | Sein Land ist Dienstland, nicht zinspflichtig und deshalb ohne Größenangabe. Die Erläuterungen weisen aber 1 Hufe ("Diensthufe") aus. | | | |
| Casper | Flucht | 1 Huf. - Morg. | 5 1/12 | Ruten |
| Abram | Naujocks | 2 Huf. - Morg. | 10 1/6 | Ruten |
| Gerge | Gutkofski | 2 Huf. - Morg. | 10 1/6 | Ruten |
| jetzt: Baldes Guldener | | | | |
| Mertzus | Naujocks | 2 Huf. - Morg. | 10 1/6 | Ruten |
| Andres | Berckau | 2 Huf. - Morg. | 10 1/6 | Ruten |
| (Breckau) | | | | |

In den Erläuterungen steht: Im Dorf gibt es 5 Bauern mit je 2 und 2 mit je 1 H. Nur zwei wohnen in neuen Gebäuden. Abram Naujocks, Altbauer, hat Kinder, die schon arbeiten können. Dotzies Lullies ist vor 6 Jahren auf einem neuen Hof angesetzt worden; hat 2 Söhne. Martzus Naujokis wurde vor einem Jahr auf dem Hof eines abgegangenen Wirts angesetzt; hat 3 Söhne, soll ein schlechter Wirt sein. Baldes Hildemann (wohl identisch mit Baldes Guldener) ist vor 4 Jahren auf einen alten Hof gekommen, dessen Wirt entlaufen ist; hat einen Sohn und eine Tochter. Andres Brekau wurde vor 4 Jahren auf den Hof eines entlaufenen Wirts gesetzt, ist z. Z. krank. Johann Mangelsdorff, Einhüfner, wurde vor 15 Jahren in ein altes Gehöft gesetzt. Hat die 2. Hufe vor 3 Jahren an Caspar Flucht abgetreten, der ebenfalls vor 15 Jahren angesetzt worden ist. Wenn man davon ausgeht, daß die entlaufenen Wirte fortgingen, als der erste Zins fällig wurde, dann sind Mangelsdorff und Flucht die ersten Siedler nach der Großen Pest im offensichtlich wüst gewesenen Ramfelde.

Ramfelde

Um 1736 wurden Erhebungen über den Zustand der Siedlungen nach der "Repeuplierung", der Wiederbesiedlung nach der Großen Pest, veranlaßt. Dabei sind die Siedler getrennt aufgeführt worden: einerseits die Nassauer, Franken und anderen Deutschen (N), andererseits die Siedler litauischer Abstammung (L). Der Zustand der Wirtschaft wurde mit "gut" oder "schlecht" bewertet. In Ramfelde gab es inzwischen neun Höfe. Unter den neuen Siedlern finden wir erstmals die Familie Julitz, die bis 1944 auf ihrem Hof sesshaft war.

Conradt	Güldner	N	1 Huf.	gut
Casper	Flucht	N	1 "	gut
Abram	Naujocks	L	1 "	schlecht
Michel	Julitz	N	1 "	gut
Mertz.	Naujocks	L	2 "	schlecht
Dotzies	Lullies	L	2 "	gut
Baldes	Güldner	N	1 "	gut
Bastian	Kraft	N	1 "	gut
Abram	Schneidereith	L	2 "	gut; mit Zusatz: "die 2. Hufe muß abgebaut werden"

Bei der Neuordnung der Ämter kam Ramoschkehmen vom Amt Buylien zum Amt Königsfelde. Es gehörte zur Kirchengemeinde Walterkehmen, bis es 1724 der neugegründeten Gemeinde Wilhelmsberg zugeordnet wurde (12 Hufen 67 Morgen). In der ersten Kirchenrechnung der luth. Gemeinde Wilhelmsberg von 1728 wurden die Bauernhufen mit 12 H. 61 Ruten angegeben.

1737 wurde in Ramoschkehmen die erste Schule eingerichtet.

1777 ist ein Krüger Haacke aus Ramoschkehmen, Amt Königsfelde, erwähnt. Das Krugrecht war ein wichtiges Privileg. Die Familie Haacke ist auch eine achtbare Familie: Andreas Haacke war seit 13 Jahren Kämmerer in Königsfelde, Johann Gottlieb Haacke seit 4 Jahren Pachthofmann im Vorwerk Wilhelmsberg.

1785 hat das Königl. Bauerndorf Ramoschkehmen 10 Feuerstellen. Es wird zum Amtsbezirk Buylien gezählt.

1818 waren es ebenfalls 10 Feuerstellen, mit 71 Seelen. Das Bauerndorf wird als zur Domäne Buylien gehörend aufgeführt

Im Güterverzeichnis von 1932 stehen drei Höfe verzeichnet:
 Johann F a l k mit 33 ha (23,5 ha Acker, 2 ha Wiesen, 5 ha Weiden, 1,5 ha Unland); 8 Pferde, 17 St. Rindvieh (davon 6 Kühe), 5 Schafe, 9 Schweine.

Karl M a l l i k a t mit 37 ha (27 ha Acker, 3 ha Wiesen, 6 ha Weiden, 1 ha Unland); 9 Pferde, 20 St. Rindvieh (davon 7 Kühe), 12 Schafe, 13 Schweine.

Otto P o s t mit 24 ha (15 ha Acker, 2,5 ha Wiesen, 4 ha Weiden, 2,5 ha Unland); 4 Pferde, 14 St. Rindvieh (davon 6 Kühe), 3 Schafe, 8 Schweine.

Nach Kriegsende muß von Ramfelde noch Bausubstanz bestanden haben, denn es erhielt einen russischen Ortsnamen. Heute existiert Ramfelde nicht mehr. Markante Baumgruppen, wie beim Friedhof, geben bei der Spurensuche Orientierungshilfe.

Ramfelde

Hof Schieleit

Zum Hof Schieleit gehörten 20 Morgen Ackerland und Wiesen. Anfangs hatte Fritz Schieleit hinter dem Garten eine vollständig eingerichtete Schmiede stehen, wo er die Tätigkeit eines Schmiedes ausübte. Später stellte er den Betrieb ein. Seine wichtigste Funktion für das Dorf Ramfelde war aber seine Rolle als "Kolonialwarenhändler".

Auf der abgebildeten Ansichtskarte, die er in seinem Laden verkaufte, ist auf der unteren Abbildung sein Haus vor dem 1938 begonnenen Umbau zu sehen mit dem Firmenschild

Kolonial-, Materialwaren
Flaschenbier
Zigarren Zigaretten
Tabak Bonbon
Fritz Schieleit

Mit diesem Angebot ist der Bedarf eines Bauerndorfes abgedeckt, in dem z.B. alle Waren eines Fleischers, Bäckers und Gemüsehändlers von den Bewohnern selbst produziert werden.



Ramfelde

Schieleit Fritz geb. 18.02.1887 Mingstimmen (= Angerfelde) Krs. Gumbinnen
vermißt als Volkssturmmann in Ostpr.
seit Januar 1945

Schieleit Meta geb. 01.02.1899 Mittel-Warkau
geb. Nolde Kreis Insterburg
gest. 19.08.1976 Schwalbach am Taunus

Die Trauung fand am 14. Februar 1919 in Wilhelmsberg statt.

Kinder:

Schieleit Christel geb. 03.12.1931 Ramfelde

Heutige Anschrift:
Christel Gerhard
Hessenstr. 21
65824 Schwalbach

Schieleit Ingrid geb. 12.09.1934 Ramfelde

Heutige Anschrift:
Ingrid Kriese
Wimbacher Str. 34
61381 Friedrichsdorf

Am Abend des 20.10.1944 sind Schieleits geflüchtet. Sie kamen in den Aufnahmekreis Preußisch Holland. Fritz Schieleit wurde zum Volkssturm eingezogen und kam im Dezember nur kurz in Urlaub. Er wurde in unserer Gegend eingesetzt; seit Januar 1945 ist keine Nachricht mehr von ihm gekommen.

Frau Schieleit ist mit ihren beiden Töchtern im Kreis Preuß. Holland von der Roten Armee überrollt worden. Sie ging mit den Kindern nach Ramfelde zurück in der Hoffnung, dort ihren Mann wiederzufinden. Die Zeit unter den Russen war schrecklich. Russische Truppen aus Gumbinnen kamen im Sommer in den Buyliener Wald, im Winter zogen sie wieder in die Gumbinner Kasernen. Sie hatten bald ihre Familie nachgeholt; mit ihnen zogen sie durch die Gegend und nahmen alles mit, was sie entdeckten. Die Versorgungsfrage wurde dadurch für Frau Schieleit zu einem großen Problem. Mit der Zeit konnte sie für die Russen Arbeit erledigen und so für ihre Kinder besser sorgen. Deshalb verließ sie auch im Winter das ausgeplünderte Dorf und ging auch nach Gumbinnen, um dort das tägliche Brot zu verdienen.

Im September 1948 verließen sie die Heimat, die von Jahr zu Jahr mehr verwahrloste.

Ramfelde

Hof M a l l i k a t

war 1932 unter Vater Karl Mallikat 37 ha groß; davon waren 27 ha Acker, 3 ha Wiesen und 6 ha Weiden. Viehbestand 1932: 9 Pferde, 20 Rinder (davon 14 Kühe), 12 Schafe, 13 Schweine.

Mallikat Franz geb. 09.12.07 Ramfelde
gest. 31.01.77 Oebisfelde

Mallikat Margarete geb. 08.05.17 Brunshöfen
geb. Müller
Heutige Anschrift:
Breitenroder Str. 1
39646 Oebisfelde

Kinder:

Mallikat Doris geb. 27.11.41 Ramfelde
gest. 06.05.44 Ramfelde

Mallikat Dagmar geb. 27.01.45 Königsberg
gest. 26.06.45 Uetersen

Mallikat Jürgen geb. 05.06.48 Oebisfelde
Heutige Anschrift:
Andre-Ring 5, 39576 Stendal

Mallikat Klaus geb. 30.08.55 Oebisfelde
Heutige Anschrift:
Grolmannstr. 15, 99085 Erfurt

Mutter des Ehemanns:

Mallikat Berta geb. 1883, gest. 30.07.61 Detmold
geb. Krüger

Bruder des Ehemanns:

Mallikat Fritz geb. 1919, gefallen im Krieg

Bewohner des Insthauses:

Guttman Fritz mit Ehefrau und zwei Töchtern.
Sohn der Tochter Ursel Wohnt/wohnte:
Udo Scholz, Thälmannstr. 101
08427 Fraunreuth bei Werdau

Philipeit (im Krieg gefallen) mit Ehefrau, Sohn und Tochter.

Böttcher (Schmied) mit Frau u. 6 Kindern. Wohnten bei Werdau.

Frau Pohl, deren Mann gefallen war, wohnte mit zwei Kindern im Insthaus von Fr. Pluequet; arbeitete bei Bedarf auf dem Hof Mallikat.

Ramfelde

Hof Sodeikat
Hofgröße: 36 Morgen

Sodeikat Fritz geb. 03.08.1897 Ramfelde
gest. 03.07.1984 Dülken

Sodeikat Gertrud geb. 26.10.1897 Bahnfelde
geb. Karell gest. 13.10.1987 Dülken

Kinder:

Sodeikat Erna geb. 25.05.22 Ramfelde
verh. Sebastiani
gest. 13.05.94 Wangersen bei Zeven

Sodeikat Hildegard geb. 25.08.25 Ramfelde

Heutige Anschrift:
Hildegard Behrens, Reiterstr. 8
41751 Viersen (Ortsteil Dülken)

Sodeikat Edeltraut geb. 23.10.28 Ramfelde
verh. in Persien; heute in Teheran wohnhaft

Sodeikat Werner geb. 28.06.31 Ramfelde
gest. 19.10.56 Duisburg

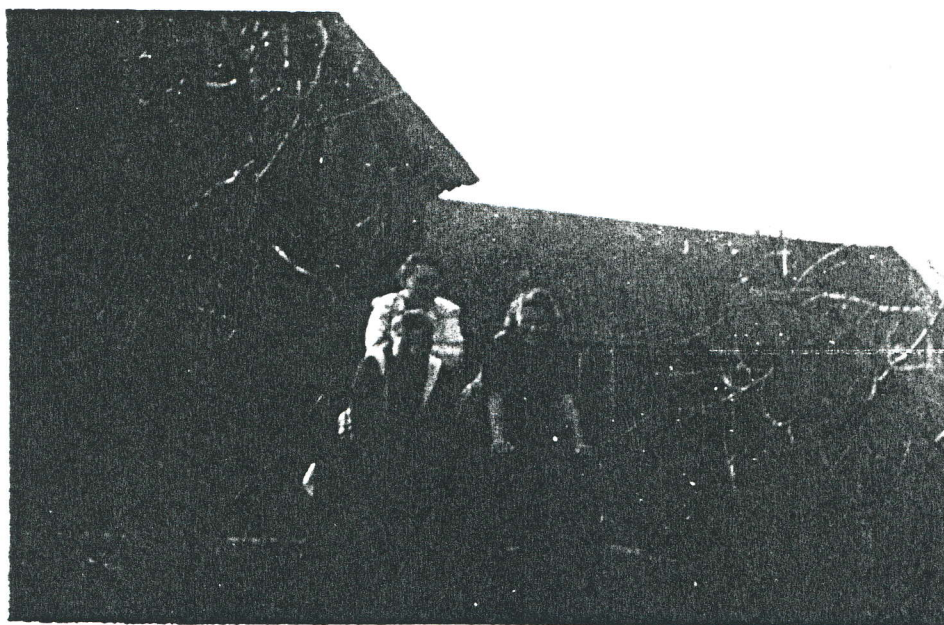
Sodeikat Alfred geb. 13.05.36 Ramfelde

Heut. Anschrift: Sportplatz 4
34469 Petershagen

Foto: Fritz Sodeikat auf seinem Hof 1943



Ramfelde



Das Foto wurde 1943 auf dem Hof Sodeikat aufgenommen und zeigt Gertrud Sodeikat mit Tochter Erna

Im Oktober 1944 flüchtete Frau Sodeikat mit den Kindern Edeltraut, Werner und Alfred sowie dem französischen Kriegsgefangenen Schops bis nach Reichenbach im Kreis Preußisch Holland. Sie fuhren mit dem Fuhrwerk. Nachdem der Russe zurückgeschlagen worden war, fuhren Frau Sodeikat und Edeltraut mit der Bahn bis Bahnfelde und gingen zu Fuß zum Hof. Im Stall lebte nur noch ein Schwein, alle anderen Tiere waren fort. Auf dem Hof befanden sich deutsche Funker. Frau Sodeikat wurde angewiesen, sofort wieder zurückzufahren, denn dort verlaufe die Frontlinie, und im Ernstfall kämen sie nicht mehr weg.

Im Januar 1945 wollte Frau Sodeikat die Flucht mit dem Treckwagen fortsetzen. Sie kam aber mit den Pferden nicht weiter. In Karwitten machte sie sich Handgepäck fertig und ließ den Wagen beladen auf der Straße stehen. Die Pferde spannte sie vor einen Schlitten und fuhr mit anderen Flüchtlingen, u.a. mit der Familie Waschkowski aus Wilhelmsberg, zum Bahnhof Schlobitten. Nur noch mit Handgepäck versehen, versuchten sie, mit dem Zug weiterzukommen. Es gelang ihnen schließlich, in einen Zug zu kommen, der Eisenbahnbeamte in Sicherheit brachte. Sie kamen bis Berlin-Pankow. Dort stiegen sie aus und gingen zur Schwester von Frau Sodeikat, die in Berlin wohnte. Der Franzose stellte sich in Berlin.

Von Berlin aus kamen Sodeikats mit einem Übersiedlertransport nach Wangersen, Kreis Stade. Dort fanden sich auch die übrigen Angehörigen ein: Erna, die Flakhelferin war, und Hildegard, als Nachrichtenhelferin eingesetzt, 1945; der Vater 1948 aus russischer Kriegsgefangenschaft. Erna, die in Wangersen geheiratet hatte, ist dort auch gestorben. Hildegard und ihr Mann holten die Eltern mit Werner und Alfred 1952 nach Viersen, weil es in Wangersen keine Arbeit für sie gab. Die Eltern und Werner sind dort gestorben.

Ramfelde

Hof P o s t

Post Otto geb. 02.06.1892 Freudenhoch Krs. Gumbinnen
gest. 19.12.1968 Niederhofheim bei Frankfurt

Post Lina geb. 12.02.1896 Großpreußenwald Krs. Gumb.
geb. Pest gest. 10.11.1979 Niederhofheim

Kinder:

Post Heinz geb. 06.04.20 Großpreußenbruch
gest. 28.02.43 Jarcevo/Rußl. an Fleckfieber

Post Liesbeth geb. 23.10.21 Großpreußenbruch
Heutige Anschrift:
Hohes Feld 11, 15566 Schöneiche (bei Berlin)

Post Herbert geb. 03.12.23 Großpreußenbruch
gest. 29.01.76 Bad Soden/Taunus

Post Otto geb. 01.01.26 Großpreußenbruch
gefallen 1944 in Kurland

Post Helmut geb. 30.04.27 Großpreußenbruch
Heutige Anschrift: Goldackerweg 11
61440 Oberursel

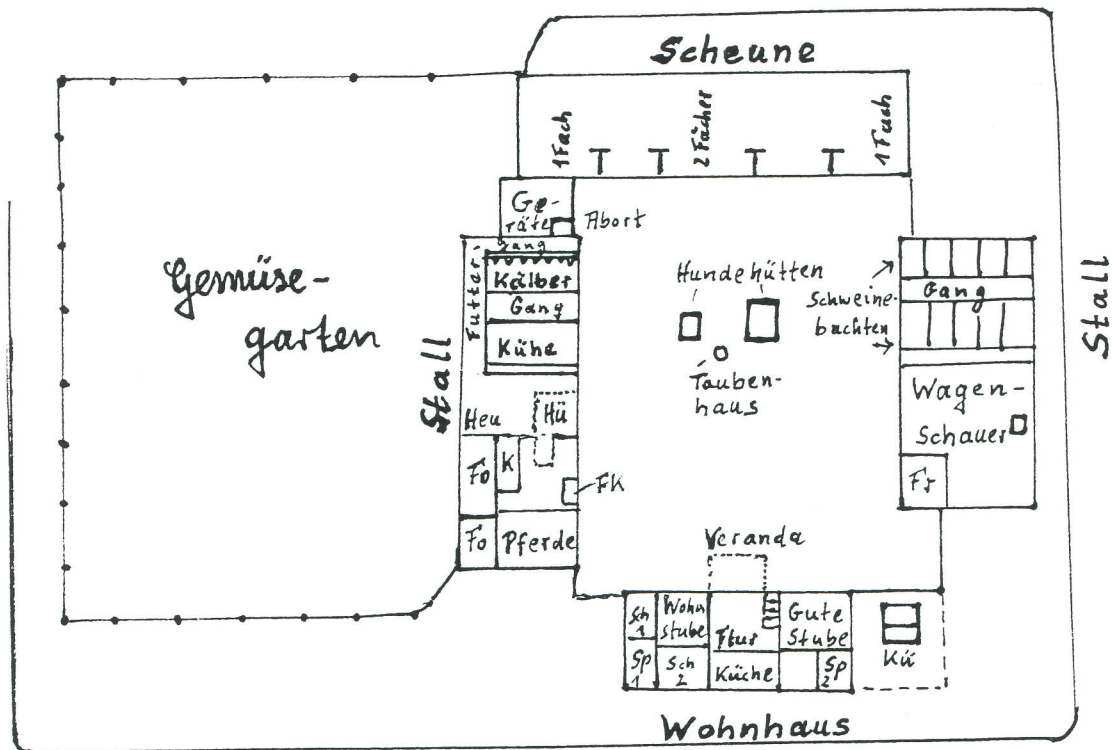
Foto: Ehepaar Otto und Lina Post im Jahr 1941



Ramfelde

Hof Post

Der Hof Otto Post hatte 1932 eine Größe von 24 ha; davon waren 15 ha Acker, 2,5 ha Wiesen, 4 ha Weiden und 2,5 ha Hofffläche, Unland usw. Der Viehbestand: 4 Pferde, 14 Rinder (davon 6 Kühe), 3 Schafe, 8 Schweine.



Hofanlage Post.

Abkürzungen bei Ställen:

Fk Futterkammer
 Fo Fohlenbuchten
 Fr Raum für französischen
 Kriegsgefangenen
 Hü Hühnerstall
 K Kleine Kälber

bei Wohnhaus:

Kü Küenstall/
 Schrotmühle
 Sch 1 Elternschlafzimmer
 Sch 2 Kinderschlafzimmer
 Sp 1 Speisekammer
 Sp 2 Speisekammer für
 Gepökeltes u.ä.

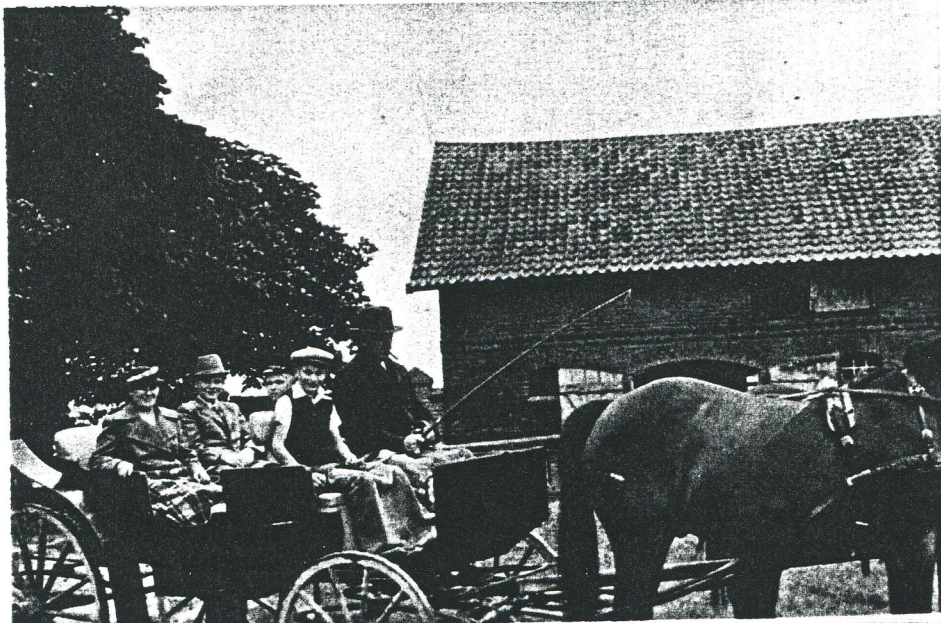


Links:

Wohnhaus (von
 Gartenseite)

Ramfelde

Hof Post. Links die Scheune, in der Mitte Kuh- und Pferde-
stall, ganz rechts (hinter Bäumen) das Wohnhaus



Jagdwagen
vor Pferde-
stall. Von
links: Frau
P., Herbert,
Helmut, Otto,
Herr Post



Die vier
Trakehner

Auf dem
Pferd:
Otto

Ramfelde



Herbert Post



Oben: Heinz Post
Links: Eltern und Helmut
auf Fluchtwagen,
Angerapp, Okt. 1944
Unten: Otto Post



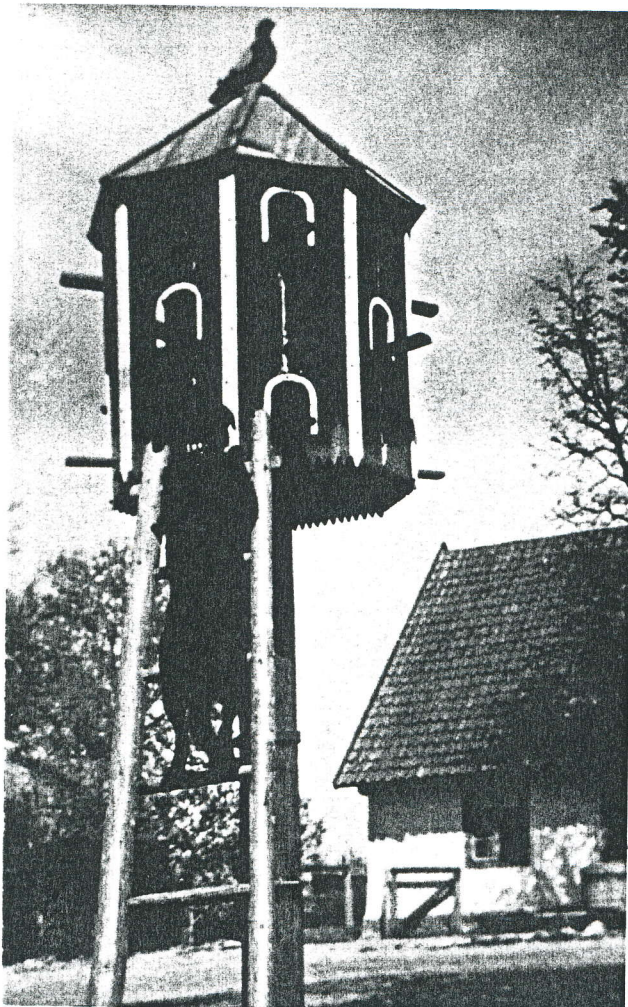
Ramfelde

Unten: Roggenernte mit "Ableger". Von links: Herbert, Liesbeth, Frau Post, Haase-Mädchen (Elchniederung), Otto, Helmut (oben), Gerd Haase, Herr Post, Heinz



Unten: Taubenhaus mit geschnitzter Taube und Hundebesuch

Mutter Post und Helmut



Ramfelde

Hof Julitz

Julitz Gustav geb. 15.08.1878 Ramfelde
gest. 1953 Stocksee
Kreis Segeberg

Julitz Ida geb. 29.03.1888 Wildhorst
geb. Rosigkeit gest. Nov. 1943 Ramfelde

Kinder:

Julitz Gertrud geb. 04.01.21 Ramfelde
gest. nach 14 Tagen

Julitz Hilda geb. 26.04.23 Ramfelde

Heutige Anschrift: Hilda Julitz
Nelkenstr. 46
41466 Neuss

Der Hof Julitz war ein Abbau an der Grenze zu Eschingen und Bindemark. Hilda besuchte die näher gelegene Eschinger Schule und ist deshalb mitunter auf Eschinger Fotos zu sehen.

Hof Falk

1932 Besitzer: Johann Falk

Größe: 33 ha; davon 23,5 ha Ackerland, 2 ha Wiesen,
5 ha Weiden, 1,5 ha Unland, Hofffläche, Wege

Vieh: 8 Pferde, 17 Rinder (darunter 6 Kühe),
5 Schafe, 9 Schweine

Schule; Lehrer Schwellies

Die Ansichtskarte mit den Dorfansichten zeigt oben die neue Schule, wahrscheinlich von Anfang der 30er Jahre.

Lehrer Fritz Schwellies starb 1980, seine Frau Frida geb. Wendt 1982.

Anschrift des 1928 geborenen Sohnes: Edwin Schwellies
Zwelle 3
33659 Bielefeld